

Gemeinde Salching
Bebauungsplan mit Grünordnungsplan
"An der Staatsstraße"

**Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutz-
rechtlichen Prüfung**



Auftraggeber:

Gemeinde Salching
Straubinger Straße 4
94330 Aiterhofen

Bearbeitung

Büro für Landschaftsökologie
Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Schmid
Prüllstr. 56, 93093 Donaustauf
Tel: 09403 / 96 76 57
Fax: 09403 / 95 46 91
hart.schmid@t-online.de

Donaustauf, 13.01.2026

Hartmut Schmid, Landschaftsökologe

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	1
1.3	Datengrundlagen	2
1.4	Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen	3
2	Wirkungen des Vorhabens	3
2.1	Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	3
2.2	Anlagenbedingte und betriebsbedingte Wirkprozesse	3
3	Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	4
3.1	Maßnahmen zur Vermeidung	4
3.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)	4
4	Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten	5
4.1	Pflanzen- und Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	5
4.2	Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	5
5	Gutachterliches Fazit	9
	Literatur	10
	Ergebnisse der Bestandsaufnahmen	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage des Planungsraumes (Quelle: opendata bayern)	1
Abbildung 2:	Geplante Bebauung	2
Abbildung 3:	Naturschutzfachlich bedeutsame Brutvögel	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Prüfungsrelevante Vogelarten	6
Tabelle 2:	Abschichtungstabelle	15
Tabelle 3:	Nachgewiesene Brutvogelarten	24
Tabelle 4:	Wetterdaten	26

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

In Salching ist westlich der Staatsstraße St. 2141 eine Bebauung mit einem Lebensmittelfachmarkt, einem Gewerbegebiet, einem allgemeinen Wohngebiet und einer bereits verwirklichten PV-Anlage geplant. Bis auf die bestehende PV-Anlage werden die Flächen aktuell landwirtschaftlich genutzt. Östlich des Planungsraumes grenzt die Staatsstraße und die geschlossen Bebauung an, im Westen liegt die offene Feldflur.

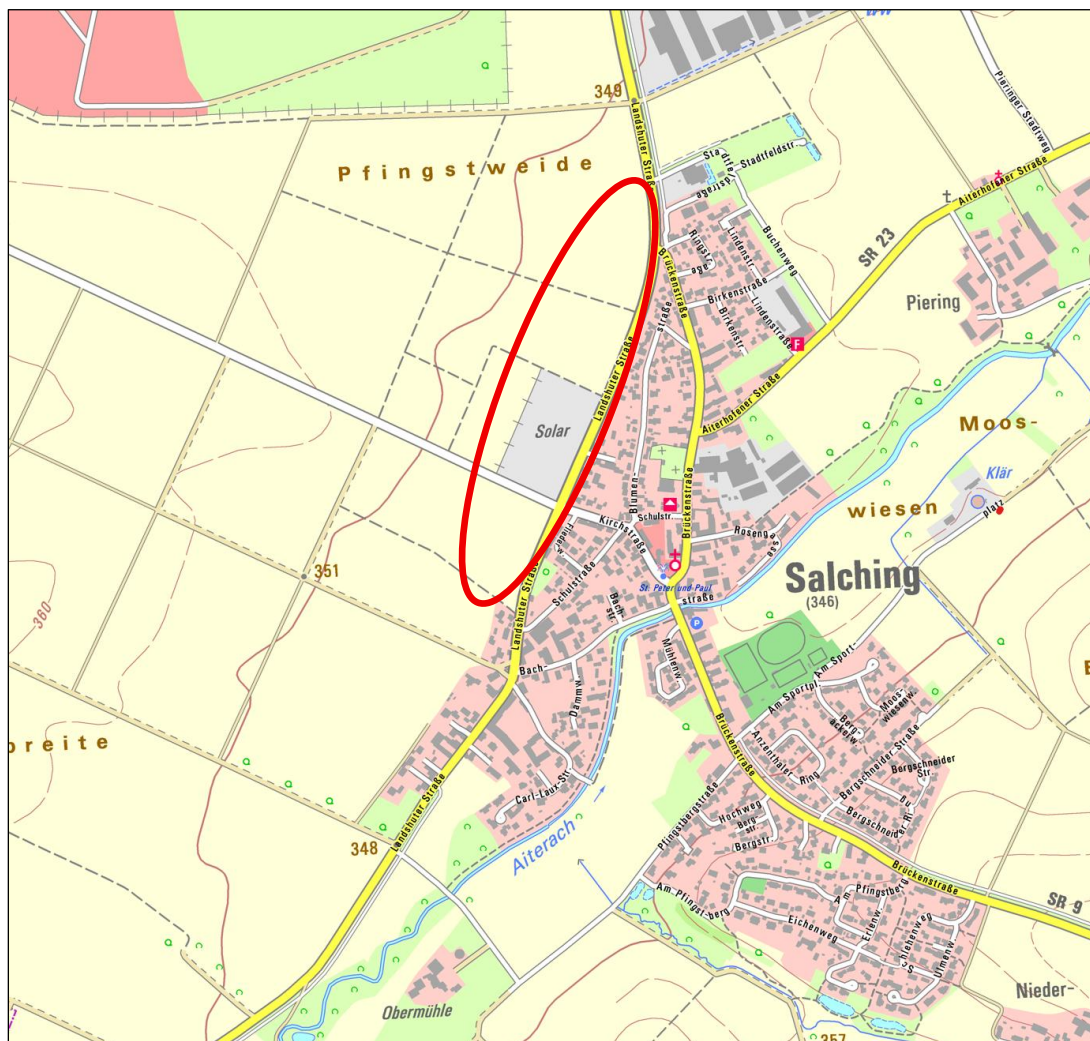


Abbildung 1: Lage des Planungsraumes (Quelle: opendata bayern)

In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen

Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

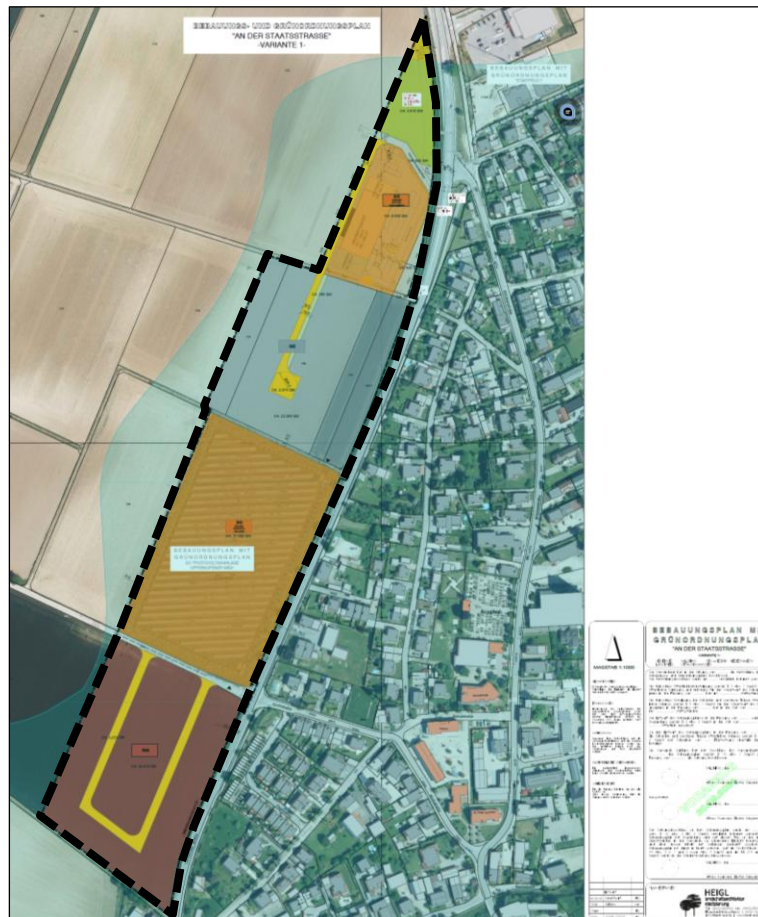


Abbildung 2: Geplante Bebauung

1.3 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- sechs eigene aktuelle **Geländebegehungen** zur Erfassung der Brutvögel.
- **Artenschutzkartierung** (KARLA-Natur, aktueller Stand Januar 2026). Ausgewertet wurden die Fundpunkte der relevanten Arten in einem Umkreis von ca. 1,5 Kilometer um den Eingriffsraum. Aus dem Eingriffsraum liegen keine Nachweise vor. Im Umfeld sind nur wenige Artnachweise Raum enthalten. Es handelt sich um Nachweise von Heuschrecken, Tagfaltern, Vögeln, Säugetieren (Fischotter), Amphibien und Pflanzen. Die Nachweise haben keinen Bezug zu den Lebensräumen im Geltungsbereich.

- Die **Arteninformationen** des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (2025, letzter Daten-Import am 25.09.2024.) zu den Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie. Ausgewertet wurden die TK-Blattnummer 7935, München-Solln und der Landkreis München.
- **Aktuelle Fachliteratur** z.B. zur Verbreitung von Fledermäusen (MESCHKE UND RUDOLF 2004), Mäusen (KRAFT 2008), Vögeln (RÖDL ET AL. 2013, BEZZEL ET AL. 2005), Libellen (KUHN UND BURBACH 1998), Heuschrecken (SCHLUMPRECHT UND WAEBER 2003), Tagfalter (BRÄU ET AL. 2013) und Amphibien und Reptilien (ANDRÄ ET AL. 2019) in Bayern und zur Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland (PETERSEN ET AL. 2003, 2004 und 2006).

1.4 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr vom 20. August 2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 08/2018.

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Hierbei handelt es sich um Wirkfaktoren und Wirkprozesse, die durch den Baubetrieb entstehen. Es wirken folgende Faktoren und Prozesse:

- Es entstehen für die Dauer der Bauzeit Störungen durch Erschütterungen, Licht- und Lärmimmissionen. Betroffen hiervon sind die landwirtschaftlichen Nutzflächen westlich der geplanten Bebauung.
- Es besteht ein gewisses Kollisionsrisiko von Tieren mit Baustellenfahrzeugen.

2.2 Anlagenbedingte und betriebsbedingte Wirkprozesse

Hierbei handelt es sich um Wirkfaktoren und Wirkprozesse, die durch die Anlage und den Betrieb der geplanten Bebauung entstehen. Es wirken folgende Faktoren und Prozesse:

- Es geht Lebensraum von Vögeln der Agrarlandschaft verloren
- Es entstehen Störungs-, Barriere- und Zerschneidungseffekte zwischen den umliegenden Lebensräumen

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung der aufgeführten Vorkehrungen:

- V1 Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit der Vogelarten im Winter zwischen Anfang Oktober und Ende Februar um zu vermeiden, dass sich hier Brutvögel ansiedeln und die Bruten zerstört werden.

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)

Folgende Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) sind erforderlich.

- CEF1 Um den Verlust eines Revieres der Feldlerche zu kompensieren ist eine Ausgleichsfläche mit einer Größe von 0,5 ha erforderlich. Ausgehend vom Verlust von einem Feldlerchenrevier im Bereich des geplanten Gewerbegebietes ergibt sich ein Bedarf von 0,5 ha Ausgleichsfläche. Um die Siedlungsdichte der Feldlerche in der Feldflur um den gewünschten Wert zu erhöhen, müssen die Ausgleichsflächen optimal im Sinne der Feldlerche bewirtschaftet werden. Hierzu sind in geeigneter Lage – abseits von Wegen, Wäldern, Feldgehölzen und anderen Störquellen (mindestens 50 m Abstand bei niedrigen Hecken und einzelnen Gehölzen, bei hohen Feldgehölzen und Waldrändern deutlich mehr!) – lebensraumverbessernde Maßnahmen durchzuführen. Die Fläche kann auf mehrere Teilflächen aufgeteilt werden. Jede dieser Flächen muss eine Mindestgröße von 0,2 ha aufweisen. Je Revier (0,5 ha) sind maximal zwei Teilflächen möglich. Die Ausgleichsfläche darf nicht gedüngt oder mit Bioziden behandelt werden. Ein Großteil der Ausgleichsfläche (75%) soll als Ackerbrache „bewirtschaftet“ werden. Diese Fläche wird jährlich im ausgehenden Winter vor Beginn der Feldlerchenbrutzeit – möglichst noch im Februar, maximal bis Mitte März - geeggt oder umgebrochen. Zu Beginn des Frühjahrs ist diese Fläche dann sehr attraktiv als Brut- und Nahrungsfläche

für Feldlerchen, da der aufkommende spontane niedrige Bewuchs Schutz und Deckung für die Nester bietet und reichlich Nahrung und offene Bodenstellen für die bodengebundenen Feldvögel vorhanden sind. Die im Laufe des Sommers dichter und höher werdende Vegetation bietet dann bis zum Ende des Winters Deckung und Nahrung für Feldvögel und für Kleinvögel. Ein Viertel der Fläche ist als Blühfläche zu bewirtschaften, die regelmäßig alle 2 bis 3 Jahre neu angesät wird. Die Blühflächen sind nicht als schmale Streifen, sondern mindestens mit einer Breite von 20 m anzulegen. Zu verwenden sind Blümmischungen mit überwiegend niedrigwüchsigen und heimischen Pflanzenarten.

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Pflanzen- und Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Aufgrund der großräumigen Verbreitung und der Lebensraumausstattung des Untersuchungsgebietes können Vorkommen von prüfungsrelevanten Pflanzen-, Säugetier-, Reptilien-, Amphibien-, Fisch-, Libellen-, Falter-, Käfer- und Molluskenarten ausgeschlossen werden. Die Arten kommen im Grobnaurraum nicht vor, der Wirkraum des Vorhabens liegt außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder es sind keine geeigneten Lebensräume für die Arten im Eingriffsraum und seinem nahen Umfeld vorhanden.

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.A. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Das Verbot umfasst auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen signifikant erhöht. Tötungen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden nach der Neufassung der „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen

artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (Sap)“ vom 12.02.2013 und unter Berücksichtigung der neuen Rechtsprechung aus dem Urteil des BVerwG vom 14.07.2011, Az. 9A 12/10 (Ortsumgehung Freiberg) nun ebenfalls im Tötungsverbot behandelt.

Bewertung der Datengrundlage:

Die Datengrundlage ist sehr günstig. Es wurden im Jahr 2025 sechs Begehungen zur Erfassung von Vögeln durchgeführt.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen europäischen Vogelarten

Es wurden insgesamt 15 Brutvogelarten nachgewiesen (siehe Tab. 3, S. 23). Sieben dieser Arten sind prüfungsrelevant, bei den anderen Arten handelt es sich um weitverbreitete und meist häufige Arten, bei denen regelmäßig davon ausgegangen werden kann, dass sich ein lokaler Eingriff nicht negativ auf den Erhaltungszustand dieser Arten auswirkt.

Betroffenheit der Arten

Tabelle 1: Prüfungsrelevante Vogelarten

Art	Art	RLB	RLD	sg	EHZ	Bemerkungen
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	-	S	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	-	-	G	Zwei Brutpaare in der Hecke um die PV-Anlage
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-	S	Ein Brutpaar im Bereich des geplanten Gewerbegebietes, weitere Brutpaare in der Feldflur westlich des Geltungsbereiches
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	-	-	G	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	-	-	U	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	-	S	Ein Paar westlich des Eingriffsraumes
Stieglitz	<i>Carduelis cardueus</i>	V	-	-	U	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage

Erläuterungen:

RL By: Rote Liste Bayern; **RL D:** Rote Liste Deutschland:

0 Ausgestorben oder verschollen **1** Vom Aussterben bedroht **2** Stark gefährdet
3 Gefährdet **G** Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
D Daten defizitär **V** Arten der Vorwarnliste

Sg Streng geschützte Art

EHZ Erhaltungszustand:

S: ungünstig/schlecht U: ungünstig/unzureichend G: günstig ?: unbekannt

Dorn- und **Klappergrasmücke** leben in der Hecke, die die vorhandene PV-Anlage umgibt. Die Klappergrasmücke ist wenig störungsempfindlich und wurde in der Hecke zwischen der PV-Anlage und der Staatsstraße nachgewiesen, wobei sie auch die östlich der Staatsstraße liegenden Siedlungsbereiche als Teillebensraum nutzt. Durch die geplante Bebauung sind hier keine Veränderungen der Lebensbedingungen der Art zu erwarten. Die Revierzentren der beiden Brutpaare der Dorngrasmücke liegen in der Hecke an der Westseite der PV-Anlage, wo aktuell kaum Störungen auftreten. Auch die geplante Bebauung nördlich und südlich der PV-Anlage führt nicht zu einer wesentlichen Zunahme von Störungen in diesem Heckenbereich. Für beide Grasmückenarten ist keine tiefergehende Prüfung erforderlich.

Der Lebensraum des **Rebhuhnes** liegt überwiegend westlich des Geltungsbereiches. Negative Auswirkungen auf die Art durch die geplante Bebauung sind daher nicht zu erwarten. Eine intensivere Prüfung der Art ist nicht erforderlich.

Bluthänfling und **Stieglitz** brüten in den Hecken um die PV-Anlage. Beide Arten brüten regelmäßig auch in Gehölzbeständen in Siedlungen. Sie nutzen zur Nahrungssuche extensiv genutzte Flächen mit reichlichem Angebot an Sämereien und Insekten und anderen Kleintieren, die im Untersuchungsgebiet vor allem im Bereich der PV-Anlage vorhanden sind. Die Brutplätze und Nahrungsflächen der beiden Arten bleiben bei der geplanten Bebauung erhalten. Es ist somit keine Verschlechterung der Lebensbedingungen der beiden Arten zu erwarten. Eine weiterführende Prüfung ist daher nicht erforderlich.

Die **Goldammer** brütet in der Hecke am westlichen Rand der PV-Anlage. Sie nutzt zur Nahrungssuche die umliegende Feldflur und vor allem die extensiv genutzten Flächen in und um die PV-Anlage. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen der Art ist nicht zu erwarten. Eine weiterführende Prüfung ist daher nicht erforderlich.

Somit verbleibt als zu prüfende Art die **Feldlerche**.

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Europäische Vogelart nach VRL

1 Grundinformationen

Gefährdungsstatus: siehe Tab. 1 Status: Brutvogel

Die Feldlerche ist bayernweit verbreitet. Sie fehlt lediglich in den Hochlagen der Mittelgebirge und in den Alpen. Die Feldlerche ist ein Zugvogel mit wenig ausgeprägter Brutorttreue. Die Lage der Brutplätze ist zudem von der Feldfrucht abhängig, da die Feldlerche offenen Boden im Umfeld des Nestes bevorzugt. Durch die in den letzten Jahrzehnten immer weiter fortgeschrittene Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung haben die Bestände bayernweit kontinuierlich abgenommen. Hoch aufragende Strukturen wie Hecken, Feldgehölze oder Gebäude werden von der Art gemieden. Die Tiere halten hiervon einen deutlichen Abstand und nutzen Bereiche in der Nähe dieser Strukturen nicht als Brutplatz.

Lokale Population: Die Feldlerche ist in der Feldflur westlich der Staatsstraße verbreitet. Die Siedlungsdichte ist aufgrund der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung gering.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

Feldlerche ☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C)

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Europäische Vogelart nach VRL

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Durch die geplante Bebauung wird ein Revier der Feldlerche zerstört. Die Feldlerche reagiert empfindlich gegenüber optisch wirksamen Strukturen in der Landschaft. Sie hält Abstand von höheren Strukturen wie Gebäuden oder Hecken.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

V1 Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit der Feldlerche im Winter zwischen Anfang Oktober und Ende Februar um zu vermeiden, dass sich hier Brutpaare ansiedeln und Gelege oder Jungvögel geschädigt werden.

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich

CEF1 Um den Verlust eines Revieres der Feldlerche zu kompensieren ist eine Ausgleichsfläche mit einer Größe von 0,5 ha erforderlich. Ausgehend vom Verlust von einem Feldlerchenrevier im Bereich des geplanten Gewerbegebietes ergibt sich ein Bedarf von 0,5 ha Ausgleichsfläche. Um die Siedlungsdichte der Feldlerche um den gewünschten Wert zu erhöhen, müssen die Ausgleichsflächen optimal im Sinne der Feldlerche bewirtschaftet werden. Hierzu sind in geeigneter Lage – abseits von Wegen, Wäldern, Feldgehölzen und anderen Störquellen (mindestens 50 m Abstand bei niedrigen Hecken und einzelnen Gehölzen, bei hohen Feldgehölzen und Waldrändern deutlich mehr!) – lebensraumverbessernde Maßnahmen durchzuführen. Die Fläche kann auf mehrere Teilflächen aufgeteilt werden. Jede dieser Flächen muss eine Mindestgröße von 0,2 ha aufweisen. Je Revier (0,5 ha) sind maximal zwei Teilflächen möglich. Die Ausgleichsfläche darf nicht gedüngt oder mit Bioziden behandelt werden. Ein Großteil der Ausgleichsfläche (75%) soll als Ackerbrache „genutzt“ werden. Diese Fläche wird jährlich im ausgehenden Winter vor Beginn der Feldlerchenbrutzeit – möglichst noch im Februar, maximal bis Mitte März – geeggt oder umgebrochen. Zu Beginn des Frühjahrs ist diese Fläche dann sehr attraktiv als Brut- und Nahrungsfläche für Feldlerchen, da der aufkommende spontane niedrige Bewuchs Schutz und Deckung für die Nester bietet und reichlich Nahrung und offene Bodenstellen für die bodengebundenen Feldvögel vorhanden sind. Die im Laufe des Sommers dichter und höher werdende Vegetation bietet dann bis zum Ende des Winters Deckung und Nahrung für Feldvögel. Ein Viertel der Fläche ist als Blühfläche zu bewirtschaften, die regelmäßig alle 2 bis 3 Jahre neu angesät wird. Die Blühflächen sind nicht als schmale Streifen, sondern mindestens mit einer Breite von 20 m anzulegen. Zu verwenden sind Blühmischungen mit überwiegend niedrigwüchsigen und heimischen Pflanzenarten.

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Durch bau- und betriebsbedingten Lärm und visuelle Effekte kommt es zu Störungen der Vogelarten der freien Feldflur.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

V1 Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit der Arten im Winter zwischen Anfang Oktober und Ende Februar um zu vermeiden, dass sich hier Brutpaare ansiedeln und die Vögel bei der Brut gestört werden.

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Durch den Baubeginn im Winterhalbjahr wird durch den Baubetrieb die Ansiedlung von Brutpaaren der Vogelarten der freien Agrarlandschaft verhindert. Dadurch besteht nicht die Gefahr, dass auf der Fläche Gelege, Jung- oder

Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	Europäische Vogelart nach VRL
Altvögel getötet werden.	
☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich	
V1 Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit der Arten im Winter zwischen Anfang Oktober und Ende Februar um zu vermeiden, dass sich hier Brutpaare ansiedeln und die Bruten zerstört werden.	
Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein	

5 Gutachterliches Fazit

Im Rahmen der vorliegenden saP wurden alle prüfungsrelevanten Artengruppen abgehandelt. Vorkommen prüfungsrelevanter Arten aus den allermeisten Gruppen konnten aufgrund der Verbreitung der Arten und der Vegetationsausstattung des Geltungsbereiches ausgeschlossen werden. Bestandsaufnahmen wurden bei den Vögeln durchgeführt. Betroffen ist die Feldlerche, von der im Bereich des geplanten Gewerbegebietes ein Brutpaar nachgewiesen wurde.

Die Prüfung ergab, dass die Verbote des § 44 BNatSchG nicht einschlägig sind. Voraussetzung hierfür ist, dass die im Kapitel 3 aufgeführten Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen durchgeführt werden.

Literatur

Fachliteratur (Auswahl):

ANDRÄ, E., ABMANN, O., DÜRST, T., HANSBAUER, G. & ZAHN, A. (2019): Amphibien und Reptilien in Bayern, Ulmer Verlag, 783 S.

BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung; Aula-Verlag, Wiesbaden

BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2010): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas - ein umfassendes Handbuch zu Biologie, Gefährdung und Schutz, Aula-Verl. Wiebelsheim, 622 S.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2025): Arteninformationen für die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP); Internetadresse:

<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2025): Aktueller Auszug aus der Artenschutzkartierung (ASK)

BAYER. STMI, FÜR WOHNEN, BAU UND VERKEHR (2018): Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung Stand 8/2018;

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Band 1 Nichtsingvögel – Wiesbaden, Aula Verlag, 792 S.

BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Band 2 Passeres. - Wiesbaden, Aula Verlag, 766 S.

BEZZEL, E.; GEIERSBERGER, I.; LOSSOW, G. V. & PFEIFFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern, Verbreitung 1996 bis 1999, Verlag Eugen Ulmer, 555 S.

BEZZEL, E.; GEIERSBERGER, I.; LOSSOW, G. V. & PFEIFFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern, Verbreitung 1996 bis 1999, Verlag Eugen Ulmer, 555 S.

BLANKE, INA (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten - Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 7,

GLANDT, D. UND W. BISCHOFF (HRSG., 1988): Biologie und Schutz der Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Mertensiella, Bonn, 1, S. 146 – 166

GÜNTHER, R. (HRSG., 1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands, Gustav Fischer Verlag, Jena

HEMMER, S., HANUSCH, M. UND M. BACHMANN (2025): Freiflächen-Photovoltaikanlagen bieten der Feldlerche (*Alauda arvensis*) keinen (Ersatz)Lebensraum; ANLiegen Natur 47 (2), S 55 - 64

LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Arbeitshilfe spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüfablauf, 23 S.

RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & A. GÖRGEN (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern, Verbreitung 2005 bis 2009, Stuttgart, Verlag E. Ulmer, 256 S.

SKIBA, R., 2003: Europäische Fledermäuse. Kennzeichen, Echoortung und Detektoranwendung. Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 648, Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben

VÖLKL, W. & D. KÄSEWIETER (2003): Die Schlingnatter, ein heimlicher Jäger; Laurenti Verlag, Bielefeld, 151 S.

ZENTRALSTELLE FÜR DIE FLORISTISCHE KARTIERUNG BAYERNS (2026): Botanischer Informationsknoten Bayern: <http://www.bayernflora.de>

Gesetzestexte und Richtlinien:

- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz, BNatSchG) §§ 39, 44 und 45
- FFH-Richtlinie, Anhang IV
- Vogelschutz-Richtlinie, Art. 1
- Aktuelle Roten Listen Deutschland und Bayern

Verfahrensempfehlungen und rechtliche Hinweise im Internet:

<https://www.lfu.bayern.de/natur/saP/index.htm>

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern noch aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie,
- Brutvogelarten in Bayern nach dem Brutvogelatlas (Bezzel et al. 2005: S. 33ff; Erhebungszeitraum 1996-1999; ohne Irrgäste und Zooflüchtlinge
- restlichen, nach BNatSchG streng geschützten Arten.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste und nicht autochthone Arten sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

für Liste B, Vögel: Vogelarten "im Gebiet nicht brütend/nicht vorkommend", wenn Brutnachweise/ Vorkommensnachweise nach dem Brutvogelatlas Bayern im Wirkraum und auch in den benachbarten TK25-Quadranten nicht gegeben sind **[0]**

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Moore, Wälder, Gewässer)

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen**X** = ja**0** = nein**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich**X** = ja**0** = neinfür Liste B, Vögel: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, wenn Status für die relevanten TK25-Quadranten im Brutvogelatlas [B = möglicherweise brütend, C = wahrscheinlich brütend, D = sicher brütend];

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP dagegen entbehrlich.

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Weitere Abkürzungen:**RLB:** Rote Liste Bayern:**für Tiere:** BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

Kategorien	
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
D	Daten defizitär
V	Arten der Vorwarnliste

für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)

Kategorien	
00	ausgestorben
0	verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
RR	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
R	sehr selten (potenziell gefährdet)
V	Vorwarnstufe
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):**für Tiere (ohne Vögel):** BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1998)**für Vögel:** BAUER ET AL. (2002)**für Gefäßpflanzen:** KORNECK ET AL. (1996)**für Flechten:** WIRTH ET AL. (1996)**sg:** streng geschützte Art nach §10 Abs.2 Ziff.11 BNatSchG

S, O...: regionalisierter Rote-Liste-Status für **Tiere** in Bayern:

Kategorien	
S	Fränkisches Schichtstufenland (SL)
O	Ostbayerisches Grundgebirge (OG)
T	Tertiärhügelland und Schotterplatten (T/S)
A	Alpen und Alpenvorland (A/Av)
zusätzliche Kategorien:	
-	im Naturraum nicht vorkommend
*	im Naturraum ungefährdet

S, P...: regionalisierter Rote-Liste-Status für **Pflanzen** in Bayern:

Regionen	
S	Region Spessart-Rhön
P	Region Mainfränkische Platten
K	Region Keuper-Lias-Land
J	Region Jura
O	Region Ostbayerisches Grenzgebirge
H	Region Molassehügelland
M	Region Moränengürtel
A	Region Alpen

Hab: Legende der Lebensraumbezeichnungen

Säugetiere

G = Gewässer

W = Wald

S = Siedlungsbereich

LW = Laubwald

K = Kulturlandschaft

WR = Waldrand

Amphibien, Reptilien

AM = Alpine Moränengebiete

S = Sandgebiete

GN = Gewässernähe

W = Wald

TS = Trockenstandorte, Felsen

M = Moore

G = Gewässer

WR = Waldrand

HG = Hochgebirge

F = Feuchtgebiete

SB = Steinbrüche

H = Hecken, Gebüsche

L = Lehmgebiete

Fische

G-F = Fluss

Libellen

B = Bäche, Gräben und Flüsse

T = Teiche und Weiher

KG = Kleingewässer

Q = Quellen

HM = Hoch-, Zwischenmoore

S = Seen

Heuschrecken

A = alpine Lebensräume

T = Trockengebiete

K = Kiesbänke

F = Feuchtgebiete

Schmetterlinge

F = Feuchthabitat

T = Trockengebiete

M = Magerrasen

Fw = Feuchtwiese

Wr = Waldrand

O = offene Geländestrukturen

Fq = Quellflur

W = Wald

Käfer, Netzflügler

B = Brachland

VG = vegetationsarme Ufer

M = Mager-, Trockenstandorte

WL = Laubwald

St = stehende Gewässer

V = vegetationsarme Rohböden

P = Parkanlage, Baumgruppe

F = Feuchtgebiete

W = Wälder, Gehölze

Spinnen, Krebse, Muscheln

F = Fließgewässer

P = pflanzenreiche Gewässer

M = Mager-, Trockenstandorte

L = Sümpfe

G-B = Gewässer Bach

Fg = Feuchtgebiete

tG = temporäre Gewässer

Pflanzen

FH = Hochmoor

MS = Sand-Magerrasen

GS = Stillgewässer

WL = Laubwald

MF = Felsflur

MK = Kalk-Magerrasen

FQ = Quellmoor

WK = Kiefern-Trockenwald

LA = Ackergebiete

MB = bodensaurer Magerrasen

FN = Niedermoor

WA = Auwald

XH = Höhle

WR = Rinde auf Laubbäumen

GU = Stillgewässer, Uferbereich

Tabelle 2: Abschichtungstabelle

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie: Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	Hab
---	---	---	----	----	-----	-----	-----	-----	----	-----

Fledermäuse

X	O				Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	x	W G S
X	O				Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	x	W
X	O				Braunes Langohr	<i>Plaçous auritus</i>	-	V	x	W S K
X	O				Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	x	K S
X	O				Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3	-	x	W S K
X	O				Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	3	2	x	S K
X	O				Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	x	S W K G
O					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	x	K S
X	O				Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	V	x	W S
X	O				Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	-	V	x	K S W G
O					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	1	1	x	K S W
X	O				Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	x	W
X	O				Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	2	x	W K S
X	O				Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	D	x	S K W
X	O				Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	D	x	K S W
X	O				Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	-	x	W G
X	O				Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentoni</i>	-	-	x	G W
O					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	D	-	x	S
O					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	2	2	x	S K W G
X	O				Zweifarbflödermaus	<i>Vespertilio discolor</i>	2	D	x	G K S
X	O				Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	-	x	S K

Säugetiere ohne Fledermäuse

X	O				Biber	<i>Castor fiber</i>	-	V	x	G
O					Birkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	G	1	x	W WR K
O					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	2	1	x	K

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	Hab
X	O				Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	3	x	G
X	O				Haselmaus	<i>Muscardinus avellana-</i> <i>narius</i>	-	G	x	W
X	O				Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	x	W
X	O				Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	1	3	x	W

Kriechtiere

O					Äskulapnatter	<i>Elaphe longissima</i>	1	2	x	W TS
O					Europäische Sumpfschild- kröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1	x	G GN
O					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	x	TS
X	O				Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	x	TS
O					Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	x	TS
X	O				Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	x	TS H WR S

Lurche

O					Alpenkammolch	<i>Triturus carnifex</i>	D	1	x	G AM
O					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	-	-	x	W HG
O					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	x	G GN SB
X	O				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	x	G SB W
X	O				Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	x	G GN W
X	O				Kleiner Wasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>	D	G	x	G W M
X	O				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	x	G S
X	O				Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	x	G S SB L
X	O				Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x	G GN H WR F
O					Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	x	G M F
X	O				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	-	x	G W F
X	O				Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	3	x	G S L

Fische

O					Donaukaulbarsch	<i>Gymnocephalus ba-</i> <i>loni</i>	-	-	x	G-F
---	--	--	--	--	-----------------	---	---	---	---	-----

Libellen

X	O				Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	G	G	x	B, S
O					Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	1	x	T, S, HM
O					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	1	x	T, S,
O					Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectora-</i> <i>lis</i>	1	2	x	HM, T

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	Hab
X	O				Grüne Keiljungfer, Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i> (<i>O. serpentinus</i>)	2	2	x	B
O					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i> (<i>S. braueri</i>)	2	2	x	T, HM, KG

Käfer

O					Großer Eichenbock, Eichenheldbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	x	WL P
O					Scharlachkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	x	WL
O					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	x	St
X	O				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	x	WL P
O					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	x	WL

Tagfalter

O					Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	1	x	Wr W F
O					Kleiner Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	x	Wr W
O					Thymian-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche arion</i> (<i>Maculinea arion</i>)	3	2	x	T
X	O				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i> (<i>Maculinea nausithous</i>)	3	3	x	Fw
X	O				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche teleius</i> (<i>Maculinea teleius</i>)	2	2	x	Fw
O					Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	1	x	Wr W
O					Flussampfer-Dukatenfalter ¹	<i>Lycaena dispar</i>	-	2	x	F
O					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	1	1	x	Fw Fq
O					Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	1	x	T
O					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	1	x	Wr W

Nachtfalter

O					Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	x	WR W
O					Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna i lunata</i>	1	1	x	T WR
O					Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	V	x	T W

Schnecken

X	O				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	x	L P
X	O				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	x	F

Muscheln¹ Art wurde in die Fassung 12/2007 neu eingefügt

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	Hab
X	O				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	x	F

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art (lateinisch)	Art (deutsch)	RLB	RLD	sg	S	P	K	J	O	H	M	A	Hab
O					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	x						1			WA
X	O				Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	2	1	x	0	0	0	1	0	2	2	2	GS
O					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	x					2				MF
O					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	x	1	00	1	00	00	00			LA
O					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	x					1		00		GS
X	O				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	x	2	2	1	3		2	3	3	WL
O					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	x					1				MB
O					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	x		0	00			2	2	3	FN
O					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	x	0	1							MS
X	O				Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	x				0	2	2			GU
O					Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	x				1	1	2	2	2	FN
O					Froschkraut ²	<i>Luronium natans</i>	00	2	x					00				GU
O					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	x							1		GU
O					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	x						1			MK WK
O					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	x						00	2	1	FN
O					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1	x				1					MK
O					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	-	x	R		R		R				MF

B Vögel

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
O					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	R	R	-
O					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	-	R	-
O					Alpensneehuhn	<i>Lagopus mutus</i>	R	R	-
X	X	O			Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-
O					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	X
X	O				Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	-	-
O					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	-	-	-
X	O				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	V	3	X
X	O				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	-

² Art wurde in die Fassung 12/2007 neu eingefügt; einziger bayerischer Wuchsort in MTKQ 5938/3

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	O				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	X
O					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	-	-	X
O					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	-	-	-
O					Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	-	-
O					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	-	X
X	O				Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	-	-	-
O					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	2	X
X	O				Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	-	-	-
X	O				Blauehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	-	-	X
X	O				Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	-
X	X	X	X		Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	-
O					Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	3	X
O					Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	-	-
X	O				Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	-
X	O				Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-
X	O				Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-
X	O				Dohle	<i>Corvus monedula</i>	V	-	-
X	X	X	X		Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	-	-
O					Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	-	-	X
O					Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	-	X
X	O				Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	-
X	O				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	-	X
X	O				Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	-
X	O				Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	-	-	-
X	O				Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	-	-	-
X	X	X	X		Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-
X	O				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3	-
X	O				Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-
O					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	x
X	O				Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	-	-	-
O					Fischadler ³	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	x
X	O				Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-	-
X	O				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	-	x
O					Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	x
O					Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	x
X	O				Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	-	V	-

³ Art wurde in die Fassung 11/2007 neu eingefügt

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	O				Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	-	-
X	X	O			Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	-	-
X	O				Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V	-
X	O				Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	-	-	-
X	O				Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-3	-	-
X	O				Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	-	-	-
X	O				Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	-	-	-
X	X	O			Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	V	-
O					Grauammer	<i>Miliaria calandra</i>	1	V	x
X	O				Graugans	<i>Anser anser</i>	-	-	-
X	O				Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	-	-
X	O				Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	-	V	-
O					Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	x
X	O				Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	x
X	X	O			Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	-
X	O				Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	-	-	x
X	O				Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	-	x
O					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	x
O					Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	x
O					Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	3	2	-
O					Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	x
X	O				Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	-	-	-
X	O				Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	-	-	-
X	O				Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-	-
X	O				Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	-
X	X	O			Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-	-
O					Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	x
X	O				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	-	-	-
X	O				Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	-	-	-
O					Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	-	-	-
O					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	-	x
X	O				Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-	-	-
X	O				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	x
X	X	X	X		Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	-	-
X	O				Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	-	-
O					Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	1	1	x
X	O				Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	V	V	-
X	O				Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	O				Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-
O					Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	-	-	-
X	O				Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	-	-	-
X	O				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	-	-	-
O					Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	-
X	O				Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	-
X	O				Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	-	-	-
O					Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	2	-
O					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-
X	O				Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	-	-
X	O				Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-	x
X	O				Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	-
X	O				Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	-	-	-
X	O				Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	-	-	-
X	O				Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	-	-	x
X	X	O			Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-
O					Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	-
O					Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	x
X	O				Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	-	-	-
O					Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	x
X	O				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-
O					Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	x
X	O				Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	-	-	-
O					Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	x
X	O				Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	-
O					Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	-	-	x
X	X	X	X		Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	-
X	O				Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	-	-	-
O					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	V	-	-
X	O				Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-
X	O				Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-	-	-
O					Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	x
O					Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	-	-	x
X	O				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	-	-	x
X	X	O			Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-
X	O				Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	x
O					Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	x
X	O				Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	-	-	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
O					Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	-	-	-
O					Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	-	-	x
O					Schlagschwil	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	-	-
O					Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	-	x
X	O				Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	-	-	-
O					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	-
X	O				Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	-	-
O					Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	-	x
O					Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	V	-	-
O					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	V	-	-
X	O				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	-	-	x
X	O				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	-	-	x
O					Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	-	-	x
O					Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	3	-	
O					Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	-	-	x
X	O				Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	-	-
X	O				Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	-	-	-
X	O				Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-	-	x
O					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	x
O					Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	-	-	x
X	O				Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	3	-
O					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	x
O					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	x
O					Steinrötel	<i>Monizicola saxatilis</i>	1	2	x
O					Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	-
X	X	X	X		Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	-	-
X	O				Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	-	-
X	O				Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	-	-	-
O					Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	-	-
X	O				Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	-	-	-
X	O				Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	-	-
X	O				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	-	-	-
X	O				Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	-	-	-
X	O				Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	-	-	-
X	O				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	-	V	x
X	O				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	-	-
O					Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	-
O					Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	O				Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	-	-
X	O				Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-	x
X	O				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	x
O					Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	x
X	O				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	x
X	O				Uhu	<i>Bubo bubo</i>	-	-	x
X	O				Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	-	-	-
X	O				Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	-
O					Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	x
X	O				Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	-	-	-
X	O				Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	-	-	x
X	O				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	-	-
X	O				Waldohreule	<i>Asio otus</i>	-	-	x
O					Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	-	V	-
O					Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	-	x
X	O				Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	-	-	x
X	O				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	-	-	-
X	O				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	-	-	-
X	O				Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	-	-	-
O					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	2	R	x
X	O				Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	-	3	x
X	O				Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	x
X	O				Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	x
O					Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	x
O					Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	-
X	O				Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	-	-	-
X	O				Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	x
X	O				Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	-	-	-
X	X	O			Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-
O					Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	2	x
X	X	O			Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-
O					Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	1	1	x
O					Zitronenzeisig,	<i>Carduelis citrinella</i>	V	-	x
O					Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	1	x
O					Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	-	x
X	O				Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	-	V-	-

Ergebnisse der Bestandsaufnahmen

Methoden

Das Untersuchungsgebiet umfasst den Geltungsbereich und die angrenzenden Bereiche. Zur Bestandsaufnahme der Vögel wurden sechs Begehungen (meist in den frühen Morgenstunden bei geeigneten Witterungsbedingungen (wenig Wind, kein Regen) durchgeführt. Hierbei wurde das Gelände optisch und akustisch nach Feldvögeln abgesucht.

Ergebnisse

Es wurden 15 Brutvogelarten innerhalb des Geltungsbereiches und seinem nahen Umfeld festgestellt. Zusätzlich wurden weitere Vogelarten, z.B. Mäusebussard, Turmfalke, Rabenkrähe, Saatkrähe, Dohle) nachgewiesen, die den Planungsraum als Teil ihrer großen Reviere nutzen.

Tabelle 3: Nachgewiesene Brutvogelarten

Art	Art	RLB	RLD	sg	EHZ	Bemerkungen
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-	G	Mehrere Brutpaare in der Hecke um die PV-Anlage
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	-	S	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	-	-	G	Zwei Brutpaare in der Hecke um die PV-Anlage
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-	S	Ein Brutpaar im Bereich des geplanten Gewerbegebietes, weitere Brutpaare in der Feldflur westlich des Geltungsbereiches
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	-	-	G	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	-	-	G	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	-	G	Ein Brutpaar in der Hecke an der PV-Anlage
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-	-	G	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	-	-	U	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-	G	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	-	S	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-	G	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	-	-	U	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-	G	Ein Brutpaar in der Hecke um die PV-Anlage
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-	G	Zwei Brutpaare in der Hecke um die PV-Anlage

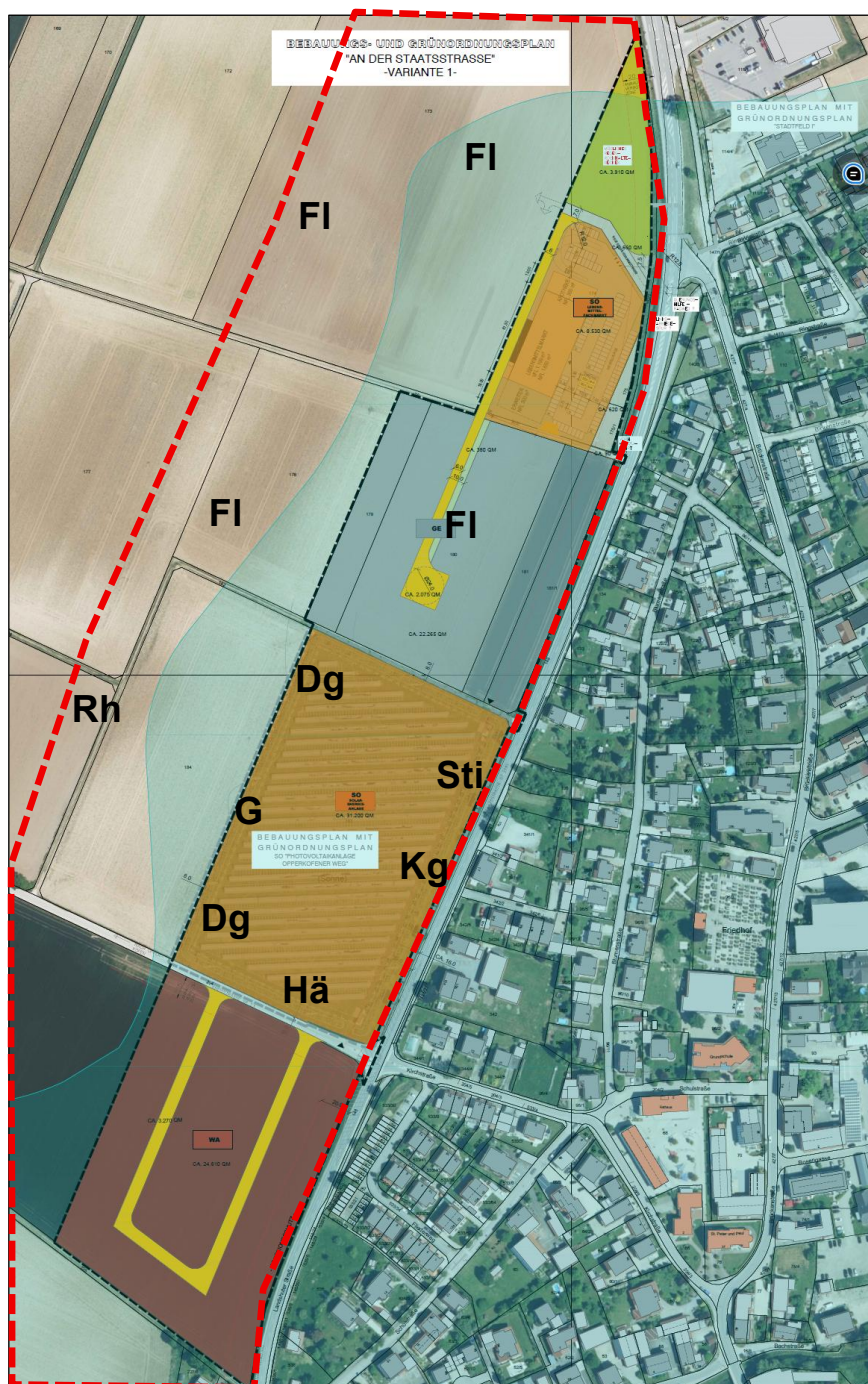


Abbildung 3: Naturschutzfachlich bedeutsame Brutvögel



Untersuchungsgebiet Vögel

Hä	Bluthänfling	Dg	Dorngrasmücke	G	Goldammer
FI	Feldlerche	Kg	Klappergrasmücke	Rh	Rebhuhn
Sti	Stieglitz				

Tabelle 4: Wetterdaten

Datum	Uhrzeit	Temperatur (°C)	Bewölkung (%)	Wind
18.3.	18:00	6	0	windstill
10.4.	6:30	6	30	leichter Wind
30.4.	7:00	8	0	leichter Wind
12.5.	6:00	8	0	leichter Wind
6.6.	7:30	16	40	frischer Wind
2.7.	6:30	18	0	leichter Wind